

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

Dezember 2020 - März 2021



Hoffnung, die sich verzögert, ängstet das Herz;
wenn aber kommt, was man begehrt,
das ist ein Baum des Lebens.

Buch der Sprichwörter 13,12

Zions Tochter und Essenheims Freude

Liebe Gemeinde,

Tochter Zion, freue dich!

Sie alle kennen diesen Weihnachtsklassiker. Er ist einer meiner Lieblinge im Gesangbuch. Nicht zuletzt, weil er eine spannende Geschichte hat, von der ich erzählen möchte. Und sie beginnt mit dieser Anekdote, die sie vielleicht schmunzeln lässt:

Georg Friedrich Händel hat die berühmte Melodie komponiert. Er hatte sich zuvor mit gerade einmal 18 Jahren in Lübeck beworben, auf die renommierte Organisten-Stelle des bekannten Komponisten Dietrich Buxtehude. Musikalisch hat Händel dabei überzeugt, doch eine Bedingung machte ihm keine Freude. Er wäre, um die Stelle antreten zu können, vertraglich dazu verpflichtet gewesen, die 10 Jahre ältere Tochter Buxtehudes zu heiraten.

Ich weiß nicht, wie sie aussah oder was ihn abhielt, aber Händel war *not amused*. Und so sagte er ab und versuchte sein Glück am Königshof in Großbritannien. Dort komponierte er eben jene berühmte Melodie. Schlecht für Buxtehudes Tochter, gut für *Tochter Zion*...

Wissen sie eigentlich, wer die *Tochter Zion* ist? Ich frage das immer die Konfirmanden und die finden das ziemlich gemein.

Ist es auch. Ich habe es nämlich selbst erst spät herausgefunden: Zion ist der Berg in Jerusalem, auf dem der jüdische Tempel stand und der wenige Jahrzehnte nach Jesu Geburt zerstört wurde. Seine Reste bilden die heutige Klagemauer des Judentums. Mit *Tochter Zion* ist in der Bibel die gesamte Stadt Jerusalem gemeint – die Bauten ebenso wie die Bewohner. Denn Städte sind in der Sprache der Bibel immer weiblich, weil sie Leben hervorbringen und Leben erhalten.

Freue dich, Tochter Zion ist also ein Loblied auf die Stadt Gottes. Und sein Text nimmt Bezug auf ein biblisches Prophetenwort, das schon über 2000 Jahre vor Händel die Menschen erreicht hat.

Es war der Prophet Sacharja, der bereits die *Tochter Zion* besungen hat. Er lobt und preist die Leben spendende Stadt, die ihre geschundenen Kinder wieder in Empfang nimmt und in der Gott den Menschen nahe wird.

Das ist damals nämlich keineswegs selbstverständlich. Denn Jerusalem zur Zeit Sacharjas ist nach zwei Eroberungen durch die Babylonier vollkommen zerstört worden, die Menschen haben alles verloren. Viele Bewohner wurden ermordet oder nach Babylon deportiert. Die Stadt war fast ausgerottet. Und die Menschen, zu denen der Prophet lange vor Christus spricht, sind heimkehrende Kriegsflüchtlinge. Für sie, für alle Geschundenen dieser Welt, singt er von Hoffnung und Freude, von Frieden und von Gottes Nähe.

Eine schöne Vision, oder? Nicht nur damals...

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Schon die ersten Christen sind überzeugt, dass diese Vision auch ihnen gilt und sie sehen sie in der Heiligen Nacht verwirklicht. Unsere Mütter und Väter im Glauben gehen sogar noch weiter und behaupteten, dass diese Worte allen gelten, die an Jesus glauben. Über Zeit und Raum hinweg.

Ich will diese Behauptung ernst nehmen.

Gott kommt, er wird uns nahe. Wie? Die Heilige Nacht erzählt es uns:

Er kommt nicht mit Pauken und Trompeten. Es ist auch nicht die atemberaubende Show oder das Rampenlicht. Gott braucht nicht die große Bühne und *kein Pomp and Circumstance*. Wer Gott in Gala-Auftritten und bei Wohltätigkeitsveranstaltungen erwartet oder ihn im Glamour entdeckt, der hat es genau so wenig begriffen, wie Herodes, der die Weisen nach einem Königskind suchen lässt.

Nein, diese Nacht erzählt etwas ganz anderes.

Sie erzählt von Gott, der uns im Kleinen nahe wird. Er ist bei den kleinen Dingen zu finden, in den scheinbar unbedeutenden, in den ganz alltäglichen Situationen. Wie viele Kinder werden tagtäglich von einer Frau geboren?

Gott ist bei den Geschundenen zu finden, die auf Befehl der Herren dieser Welt, umherirren auf der Suche nach einer Bleibe. Er wird uns nahe bei den Mittellosen, bei denen, die gezählt werden, aber nichts zählen. Gott kommt zum unwahrscheinlichsten Ort, zum ungünstigsten Moment, völlig überraschend, fern von jeder Planung und absolut nicht perfekt designed. Da kommt er hin.

Das behaupten unsere Mütter und Väter im Glauben. Das haben sie in der Vision Sacharjas und in der Geburt Jesu entdeckt.

Und was, wenn wir uns darauf einlassen?

Was, wenn wir uns mit *dem* beschäftigen, was hoffnungslos erscheint? Wenn wir da hingehen, wo sonst keiner hingeht? Was, wenn wir es wagen, nicht dem Event zu huldigen, sondern uns dem schnöden Alltag hingeben? Wenn wir auf die perfekte Lebensplanung verzichten und uns überraschen lassen?

Was, wenn wir nicht die Menschheit retten wollen, sondern uns mit denen abgeben, die vor unserer Haustür stehen oder mit uns am Tisch sitzen?

Was, wenn wir nicht das große Rad der Welt drehen wollen, sondern nur unser kleines? Wenn wir uns nicht über unfähige Klimakonferenzen aufregen, sondern einfach mal nicht mehr in Urlaub fliegen?

Was, wenn wir nicht im *mehr haben* unser Wohlstandsheil sehen, sondern uns mit weniger begnügen? Braucht es wirklich ein Virus, um uns dazu zu zwingen?

Was, wenn wir uns da engagieren, wo es nichts zu holen gibt, kein Lob, kein Geld, keine Anerkennung? Was, wenn ein Moment nicht mit aller Welt geteilt wird, sondern im Verborgenen geschieht?

Was, wenn wir uns mit den Dingen abgeben, die uns so unbedeutend vorkommen, dass wir sie nicht wert erachten oder übersehen? Wenn wir uns den kleinen Dingen, Menschen und Momenten des Lebens zuwenden? Nicht den großen. Was dann?

Und jetzt kommt die unglaubliche Behauptung unseres Glaubens:

Genau da wird uns Gott nahe. Dann kommt er zu uns! Und das wird unsere Herzen vor Freude springen lassen!

Eine kleine Geschichte aus dem Alltag meiner Frau. Sie ist Ärztin und sie macht noch Hausbesuche – antiquiert genug. Die Geschichte ist nicht originell, sie hört sich langweilig abgedroschen an, aber sie ist wahr.

Eine Patientin von ihr ist 90 Jahre und sie ist sehr unglücklich und traurig, denn ihr Sohn, es ist der einzige, besucht sie nicht. Und das hat nichts mit Corona zu tun. Er hat keine Zeit für sie. Und ich höre in seinen Worten genauso auch meine:

Mutter, das verstehst du nicht. Es klappt nicht, ich bin im Stress. Ich war doch erst da. Ich hab so viel zu tun. Das ist wichtig jetzt. Ich hab doch Verantwortung – für die Mitarbeiter, für die Kollegen, die Kinder, die Familie und dies und das – ich kann mir jetzt nicht die Zeit nehmen...

Ja, und die alte Frau sagt: Ich freu mich ja, dass er Erfolg hat, ich bin stolz auf ihn, was er geschafft hat. Es ist auch gut, er braucht seine Zeit für sich – aber ich bin halt allein und unglücklich.

Vielleicht sollte sie ihm einfach mal sagen, dass er sich in fünf Jahren nicht mehr die Zeit zu nehmen braucht.

Wir sind doch immer auf der Suche nach Freude, nach Glück, nach Sinn im Leben. Wir jagen dem doch nach und versuchen uns all das zusammen zu klauben aus unzähligen Aktionen und Engagements und Ehrenamt hier und Spende da...

Dabei liegt er, der Sinn, das Glück und die Freude unseres Lebens – ja, vielleicht sogar Gott selbst – ganz klein und verborgen vor uns, direkt vor unserer Nase. Nur ein Blick beiseite, nur eine Berührung weit weg, nur ein Satz entfernt: *Mama, ich bin da!*

Vielleicht verbringen wir Weihnachten dieses Jahr ganz anders als gewohnt. Na, und?

Freue dich, Tochter Zion!

Freue dich, Essenheim! Dein König kommt zu dir! Nein, er ist eigentlich schon da. Denn Weihnachten ist die Nacht seiner Ankunft.

Wir müssen ihn nur entdecken – in den kleinen Dingen des Lebens, gerade da, wo wir nichts erwarten, im Alltag, im Unscheinbaren. Und das wird ein großer, ergreifender und fröhlicher Moment sein – trotz allem!

Das behaupte ich, genau wie Händel, wie die Evangelisten, wie Sacharja, wie all unsere Vorfahren im Glauben.

Frohe Weihnachten Ihnen allen!

Bleiben Sie gesund und halten Sie den Unzeiten die Freude und Hoffnung unseres Glaubens entgegen. Das hilft. Versprochen!

Ihr Pfarrer Simon Meister

An die Gemeinde



Dieses Zeichen weist Sie in unserem Gemeindebrief darauf hin, dass die angekündigten Termine nicht sicher sind. Derzeit gelten die von der Kirche in Hessen-Nassau vorgegebenen Hygieneregeln.

Für unsere **Gottesdienste** gilt bis auf weiteres außerdem:

- Es gibt derzeit keine zusätzlichen Beschränkungen. Die Plätze sind markiert, bitte halten Sie Abstand und denken Sie an den Mund-Nasen-Schutz. Dieser kann auf dem Platz abgenommen werden.
- Die Gottesdienste werden in der Kirche gefeiert. Das gemeinsame Singen ist zwar untersagt, aber oft sind Sänger und Musiker zu Gast, die die Gottesdienste zu einem musikalischen Erlebnis werden lassen.
- Bitte melden Sie sich vor allen Gottesdiensten telefonisch im Pfarramt an, da in unserer Kirche nur 35 Besucher gemäß der Abstandsregeln Platz finden.
- Sollten sich für einen Gottesdienst in der Kirche mehr als 35 Personen anmelden, wird ein zweiter Gottesdienst direkt danach gefeiert.

Für unsere **Gruppen und Kreise** gilt bis auf weiteres:

- Sämtliche Gruppen und Kreise finden derzeit aus Gesundheitsschutzgründen nicht statt.
- Sobald Versammlungen im Gemeindehaus wieder möglich und sinnvoll sind, wird sich das Pfarrbüro mit den zuständigen Gruppenleitern/innen in Verbindung setzen.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die Presse oder das Gemeindebüro, ob die angekündigten Termine für Dezember 2020 – März 2021 sowie Gruppen und Kreise stattfinden. Sie stehen derzeit unter Vorbehalt im Gemeindebrief.

Und was ist mit Weihnachten?

Wir feiern Weihnachten! Wie auch immer. Folgendes ist geplant:

Heilig Abend

- An Heilig Abend wird es **3 Open-Air Gottesdienste vor der Kirche** geben (siehe Gottesdienstplan). Sie sind in ökumenischer Verbundenheit offen für alle.
- Die Kirchstraße wird nach Rücksprache mit der Ortsgemeinde abgesperrt, so dass ein Gottesdienstplatz entsteht, der vom Dalles über den Rathaushof bis hin zur Ebene der Denkmäler reicht.
- Da wir alle Gottesdienst-Besucher erfassen müssen, **bitten wir Sie dringend, Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Personen in das Formular zu notieren und zum Gottesdienst mitzubringen.** Dieses Formular ist auch auf der Homepage zum Ausdrucken hinterlegt. Ein blanco-Zettel handgeschrieben reicht auch.
- Auf dem Gottesdienstplatz sind keine Stehplätze markiert. **Bitte halten Sie in Eigenverantwortung Abstand und tragen Sie einen Mund-Nasenschutz.** Hausstände dürfen selbstverständlich beisammen stehen.
- Es wird wohl kalt, also machen wir es uns gemütlich! Tee oder Glühwein in Thermosflaschen mitzubringen ist erlaubt. Die Gottesdienste sind etwas kürzer als sonst.
- Es werden in den Gottesdiensten um 17.00 Uhr und 22.00 Uhr auch Kerzen ausgeteilt. Gerne können Sie aber auch Ihr eigenes Licht mitbringen.
- Mit etwas Glück dürfen wir sogar singen
- **Wir bitten Sie sehr, diese Empfehlungen einzuhalten, damit ein Weihnachtsgottesdienst für alle möglich wird.**

1. Feiertag

- Der Gottesdienst am 1. Feiertag findet um **18.00 Uhr in der Kirche** statt. Hier gelten die üblichen für die Kirche vorgesehenen Hygieneregeln.

Und sonst?

- Glaube lebt vom Selbermachen! Zur Osterzeit haben nicht wenige die Hausandachten gefeiert, die auf unserer Homepage veröffentlicht wurden. **Auch zu Weihnachten wird es Hausandachten auf unserer Homepage geben,** die Sie im Kreise Ihrer Lieben zu Hause feiern können. Das wird schön!
- Weihnachten ist nicht am 2. Feiertag zu Ende! Weihnachten beginnt in der Heiligen Nacht und reicht bis in die Epiphaniiaszeit. Auch im Januar wird also weihnachtlich Gottesdienst gefeiert. Herzliche Einladung!

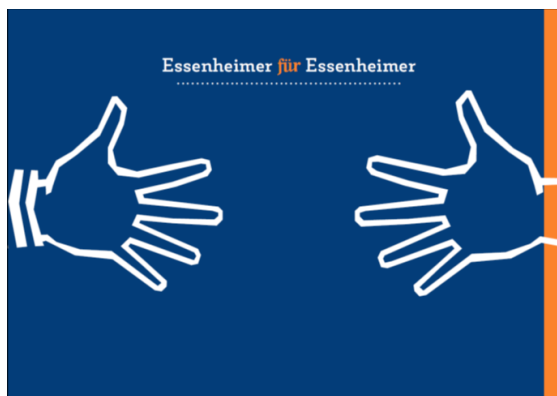
Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die Presse oder das Gemeindebüro, ob die angekündigten Termine für Weihnachten so bestehen bleiben

Aus der Gemeinde

Eine schöne Ehre

Die Initiative *Essenheimer für Essenheimer* erhält den Ehrenamtspreis der Verbandsgemeinde Nieder-Olm.

Es freut uns ungemein, dass die Initiative *Essenheimer für Essenheimer*, die von der ev. und kath. Gemeinde unterstützt wird, für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wird. Der Preis ist mit einer Zuwendung von 600 € versehen und wird in vollem Umfang dafür verwandt, weiterhin Gemeinschaft und Freude zu stiften. Die vorgesehene Feierstunde zur Überreichung des Preises ist für das Frühjahr nächsten Jahres angedacht. Eine tolle und verdiente Würdigung für alle Ehrenamtlichen des Besuchskreises, dessen Aktivitäten Sprecher Emil Weichlein so beschreibt:



Derzeit arbeiten neun Personen bei uns mit, die im Seniorenzentrum Domherrngärten in Essenheim regelmäßig etwa 10 -12 Bewohnerinnen und Bewohner besuchen. Kontakte bestehen natürlich zu weitaus mehr Personen, die uns durch unseren Besuch kennen, uns ansprechen, um kleinere Hilfe bitten oder auch von uns angesprochen werden.

Einige von uns singen mit ihnen gelegentlich Lieder oder spielen Brettspiele.

Wir unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner auch bei der Durchsetzung ihrer Interessen und Anliegen gegenüber der Einrichtung, etwa wegen der Beschaffung eines neuen Rasiergerätes, der Teilnahme an Mahlzeiten im Speiseraum, der Auszahlung von Taschengeld usw.

Höhepunkt im Jahr 2019 war unser Sommerfest im Gemeinderaum der Ev. Mauritiusgemeinde. Etwa 35 Personen haben daran teilgenommen. Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen des Hauses berichten gelegentlich noch heute voller Begeisterung davon. Gelegentlich vermitteln wir auch Gespräche mit den Seelsorgern, einige unterstützen die Gottesdienste in der Einrichtung.

Unsere Besuche sind sehr willkommen und es erfreut uns, die Dankbarkeit der Bewohnerinnen und Bewohner zu erfahren.

Unsere Gruppe *Essenheimer für Essenheimer* trifft sich vierteljährlich zum Austausch.

Haben auch Sie Interesse mitzuwirken?

Dann rufen Sie uns an oder senden eine Mail:

06136 – 8231 – Emil Weichlein, Sprecher

06136 – 953433 – Michaela Lowey, michaela.lowey@yahoo.de, Sprecherin

Essenheimer für Essenheimer

.....

So nennt sich unser **Arbeitskreis**.

Im November 2015 haben wir uns zusammengefunden, um eine Gruppe aufzubauen, die **Bewohnerinnen und Bewohner** des **Seniorenzentrums Domherrngärten** regelmäßig besucht.

Unsere Initiative wird getragen von der Kommune, den Kirchengemeinden und Vereinen. Dadurch wird deutlich, dass die über **200 Bewohner** des Seniorenzentrums **als Essenheimer Nachbarn** angesehen werden. Zugleich ist damit der Ver-

sicherungsschutz für unsere Arbeit sichergestellt.

Zusammen mit dem Seniorenzentrum ermitteln wir, wer regelmäßig besucht werden möchte. **Jeder von uns legt selbst fest, wie häufig ein Besuch stattfindet** und wie er gestaltet wird. Einige von uns treffen sich gleichzeitig mit mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Gespräche über das eigene Leben, über Fragen der Gegenwart, gemeinsames Singen, Karten- und Brettspiele bestimmen die Besuche. Obst- und

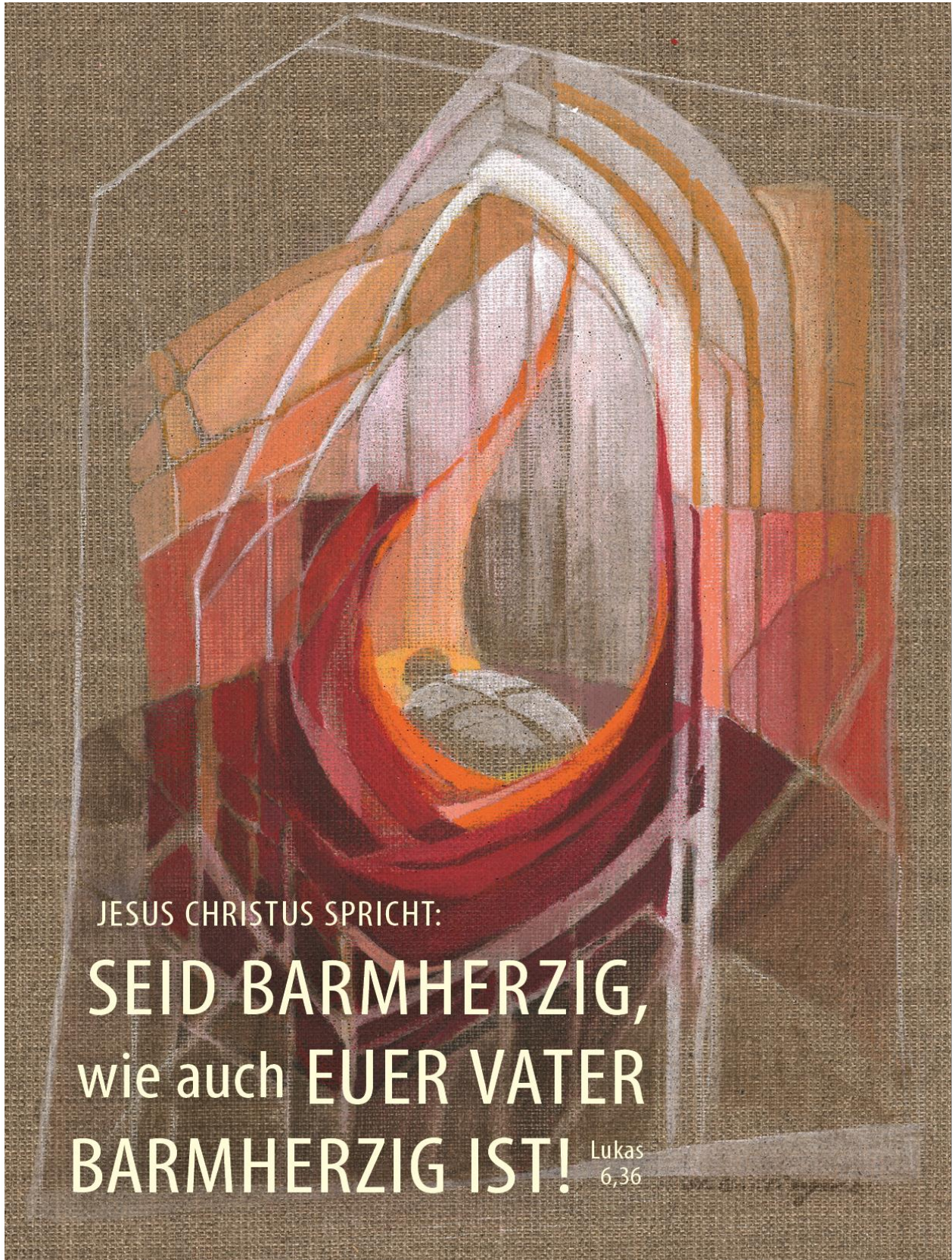
Kuchengeschenke sind ebenso sehr geschätzt, **wie Besuche bei Krankenhausaufenthalten**.

Manchmal helfen wir bei der Beschaffung von Handys, Rasiercreme oder anderen Pflegemitteln oder kaufen mit dem Taschengeld die gewünschte Schokolade, Säfte, Bier usw.

Wir treffen uns vierteljährig, um uns auszutauschen, uns – etwa im Umgang mit Demenzkranken – fortzubilden, den **Kontakt mit der Heimleitung**, dem Heimbeirat und unse-

ren Trägern zu pflegen sowie unsere Beziehungen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbessern.

Unsere Besuche sind sehr willkommen. Wir selbst lernen andere Lebenswege kennen und erfahren mehr von der unglaublichen Vielfalt des Lebens. **Und es erfreut, die Dankbarkeit der Bewohnerinnen und Bewohner zu erfahren.**



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36

Jahreslosung 2021

Der biblische Vers aus dem Lukasevangelium formuliert ein Lebensmotto für das neue Jahr. Der Leitspruch schlägt vor, barmherzig durchs Leben zu gehen. Jesus selbst ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Es geht um den „Umgang mit dem Nächsten“. So ist dieser Bibelabschnitt überschrieben, der erläutert, wie sich Christinnen und Christen verhalten sollen.

Barmherzigkeit. Darin klingt Fürsorge für Arme und Bedürftige an, für Menschen, die Mitgefühl brauchen. Behutsamer Umgang mit allem, was mir anvertraut ist. Moralisches Handeln mit dem Ziel, das Leben zu erhalten. So sollen sich Menschen verhalten: Nöte beseitigen, andere



vor ungerechtem Verhalten und verletzenden Urteilen schützen. Wer barmherzig handelt, braucht nicht völlig selbstlos und uneigennützig zu sein oder sich aufzuopfern. Oft reicht und hilft es, einfach nachzudenken und sich an eigene Erfahrungen zu erinnern: Anteilnahme und Milde bewirken oft mehr als Härte und Vergeltung.

Wie Barmherzigkeit geht – das können wir bei Gott anschauen und mit Jesus erleben: Vergeben ohne blind zu sein für Schuld und Versagen. Mit-fühlen und groß-herzig leben. Heilsam sein. Solche großen Worte wollen und müssen gefüllt werden. Jesus füllt sie, indem er von Gott erzählt und heilt: Dass Gott wie ein Vater seinen Sohn aufnimmt. Dass sich Gott wie eine Mutter um ihr Kind kümmert. Dass sich Gott denen zuwendet, die vom Leben gebeutelt sind.

Die Geschichten tun gut: Sie zeigen uns, dass wir bei Gott geborgen sind und angenommen werden. Dass wir auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen können. Diese Erzählungen motivieren, ebenfalls barmherzig durchs Leben zu gehen, davon zu berichten und selbst so zu handeln. Was wir erleben und empfangen, sollen und können wir weitergeben: Wir brauchen nicht alles aufzurechnen oder nachzuzählen, sondern wir können uns denen zuwenden, die uns brauchen.

Mit der Jahreslosung steht eine freundliche und nachsichtige Verheißung über dem Jahr 2021: Wir können von Gottes Barmherzigkeit erzählen und selbst barmherzig sein.

Ein gutes, gesegnetes Jahr 2021!

Ihre Ulrike Scherf

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

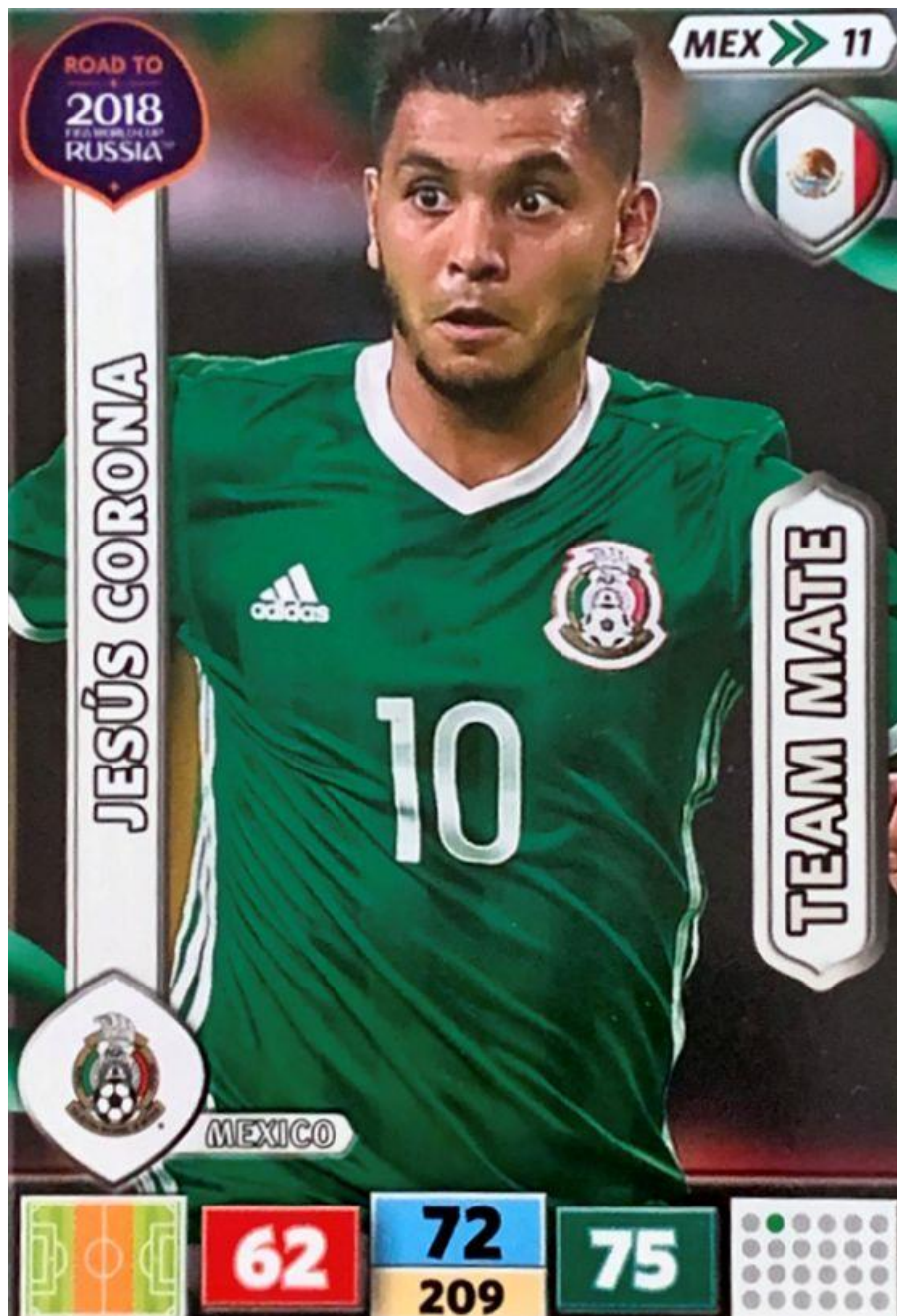
Neulich entdeckt

Ein Freund hat mich auf einen ganz besonderen Fund aufmerksam gemacht. Seine Söhne, im Sommer zwölf und acht Jahre alt geworden, sammeln Fußballkarten.

Und dafür haben sie in der Lockdown Phase reichlich Zeit.

Stundenlang sortieren sie Hunderte von Karten auf dem Fußboden – nach welchen Kriterien hat mein Freund noch nicht ganz verstanden.

Der Jüngere zeigt ihm dann im Team Mexico einen Jesus Corona.



Zum Glück hat er keine guten Werte, sagt er.

Was auch immer der Kleine damit meint.....

Freud und Leid

Trauungen

05.09.2020	Rebecca Thüne & Patrick Friedel-Thüne
26.09.2020	Carola Opitz von Boberfeld & Christian Opitz von Boberfeld, geb. Scherer

Bestattungen

03.09.2020	Hannelore Josepha Klemm
08.09.2020	Dr. Claudia Battermann, geb. Bäucker
12.11.2020	Irmgard Steiner, geb. Jungbluth

Aus der Gemeinde

Liebe Gemeinde,
Kirche in Essenheim leben und gestalten –
das ist eine schöne und erfüllende
Aufgabe.

Viele Menschen in unserem Ort nehmen
sich dieser Aufgabe ganz vielgestaltig an.
Eine Möglichkeit dies zu tun, ist auch sich
im Kirchenvorstand zu engagieren.



Der Kirchenvorstand und ich möchten Sie dazu herzlich einladen und Sie ermuntern, über ein Engagement nachzudenken.

Sollten Sie Interesse haben, setzen Sie sich doch einfach mit mir oder einem Mitglied des Kirchenvorstands in Verbindung. Wir würden uns über Interesse, Fragen und Anregungen in einem unverbindlichen Gespräch sehr freuen!

Ihr Pfarrer Simon Meister

Dezember 2020

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!
Jesaja 58,7

06.12.	2. Advent	18.00 Uhr	Ökum. Adventsandacht mit Pfr. Meister
09.12.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
13.12.	3. Advent	10.00 Uhr	GD mit Prädikant Schäfer
20.12.	4. Advent	10.00 Uhr	GD mit Prädikant Willi Schlutz
23.12.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
24.12.	Heiligabend	14.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
		15.00 Uhr	kath. Familiengottesdienst zur Christvesper, Open-Air mit Pfr. Leja
		17.00 Uhr	ev. Familiengottesdienst zur Christvesper, Open-Air mit Pfr. Meister
		22:00 Uhr	Christmette Open-Air mit Pfr. Meister
25.12.	1. Weihnachtstag	18.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
31.12.	Silvester	17:00 Uhr	GD mit Prädikant Willi Schlutz

Januar 2021

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
Psalm 4, 7

03.01.	Epiphanias	10.00 Uhr	GD mit Prädikantin Frau Konrad
10.01.	1. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
13.01.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
17.01.	2. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr	GD mit Prädikant Schlutz
24.01.	3. So. n. Epiphanias	17.00 Uhr	Ökum. GD zur Einheit der Christen mit Pfr. Meister in kath. Kirche Ober-Olm
27.01.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren- Zentrum, Raiffeisenstr. 2
31.01.	Letzter So. n. Epiphanias	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister

Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!
Lukas 10, 20

07.02.	Sonntag Sexagesimae	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
10.02.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
14.02	Sonntag Estomihi	10:00 Uhr	Gottesdienst
21.02	Sonntag Invokavit	10:00 Uhr	Gottesdienst
24.02	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
28.02	Sonntag Reminiszere	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils um 15.30 Uhr)

11.12.2020 oder 18.12.2020	Adventsgottesdienst in der ev. Kirche Ober-Olm, anschließend Adventsfeier im ev. Gemeindehaus Ober-Olm
29.01.2021	Evangelische Kirche Ober-Olm
26.02.2021	Katholische Kirche Klein-Winternheim
26.03.2021	Evangelische Kirche Essenheim

März 2021

Jesus antwortete: Ich sage euch:
Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.
Lukas 19, 40

07.03.	Sonntag Okuli	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
10.03.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
14.03.	Sonntag Lätare	10:00 Uhr	Gottesdienst
21.03.	Sonntag Judika	18:00 Uhr	Ökum. Passionsandacht mit Pfr. Meister
24.03.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum, Raiffeisenstr. 2
28.03.	Palmsonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst

Taizé Gottesdienste

(jeweils um 18 Uhr)

Freitag	15.01.2021	Kath. Kirche Ober-Olm
Freitag	19.02.2021	Kath. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	19.03.2020	Ev. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	16.04.2021	Ev. Kirche Ober-Olm



Gemeinsam entdecken



Auf unserem Gemeindeausflug im September begaben wir uns auf die Spuren der *Drei Grazien* und des Heiligen Bartholomäus in Zornheim.

Ein wunderbarer Tag, an dem viel gelacht wurde. Kultur- und Weinbotschafterin Sylvia Glaser führte uns wie immer unterhaltsam und mit amüsanten und lehrreichen Anekdoten an den Zornheimer Grazienbrunnen und in die Kirche St. Bartholomäus.

Am Ruhkreuz in den Weinbergen und später im Weingut Wagner ließen wir den Nachmittag gesellig ausklingen. Ein herzliches Dankeschön an Margret Bock und Sylvia Glaser, die diesen Nachmittag für uns möglich gemacht haben.



Aus der Gemeinde

Escape Room Kirche

Einmal Sherlock Holmes sein...

Noch immer treffen sich die Konfirmanden des letzten Jahrgangs zu ganz besonderen Konfi-Stunden. Nachdem wir uns schon zu einem Grillabend und einer Weinbergswanderung verabredet haben, ging es diesmal darum, einen Escape Room zu knacken:



Ein Team, ein Raum und eine Stunde Zeit, ein Rätsel zu lösen, um aus der Kirche wieder herauszukommen.

Es wurde geknobelt, probiert und gelacht. Am Ende gab es zwar weiterhin einige Fragezeichen, aber Pfarrer Meister hat es nicht übers Herz gebracht die Jugendlichen im kirchlichen Lockdown zu belassen.

Alle kamen frei – Gott sei Dank!

Was beim nächsten Treffen ansteht, ist noch nicht ganz klar, aber die Konfis sind sich einig:

Auf jeden Fall was mit Pizza!



Unsere Gemeinde - weltweit

Danke aus Beirut

Im letzten Gemeindebrief haben wir über die Geschehnisse in Beirut nach der heftigen Explosion im August 2020 und den damit verbundenen Hilferuf von Samira und Feras Kheirallah berichtet.

Nun haben wir eine Nachricht von den beiden erhalten. Sie sind sehr dankbar für die vielen Spenden und baten uns, ihren Dank an die Gemeinde weiter zu geben.

Mit den Spenden konnten sie Lebensmittel, Medikamente und auch Möbel für Freunde und Bekannte besorgen, die es besonders schwer getroffen hat. Außerdem konnten sie



Krankenhausrechnungen für Kinder zahlen, die immer noch von der Explosion verletzt sind. Auch eine Augenbehandlung konnte unterstützt werden.

Des Weiteren dienten die Spenden für Mietzahlungen für zwei Familien und bewahrten diese somit vor der Obdachlosigkeit. Die Familien waren eigentlich schon auf der Straße und konnten durch die Hilfe wieder zurück in ihre Wohnungen. Nicht zuletzt konnte die Renovierung eines Sportraums mitfinanziert werden, so dass die Mitarbeiter des Sportraumes nicht vor der Arbeitslosigkeit standen.

So können die Menschen zumindest wieder ein wenig Hoffnung schöpfen, auch wenn der Wiederaufbau und vor allem die Überwindung des Schocks noch viel Zeit und Energie brauchen wird.

Aber zu wissen, dass sie nicht allein gelassen sind und dass im fernen Deutschland Menschen an sie denken und helfen, gibt ihnen viel Kraft.

Dr. Ute Jarchow

Kleidersammlung

Am 26. September war es wieder so weit:

Unsere alljährliche Altkleidersammlung für die Bodelschwingsche Stiftungen Bethel.



Zehn Konfirmanden wurden tatkräftig von vier Traktorfahrern und dem Kirchenvorstand unterstützt.

Und wie immer: trotz zeitweisem Regen hat es allen einen großen Spaß gemacht.

Nach ca. 2 Stunden Sammlung war der LKW wieder gut gefüllt. Zum Abschluss und als kleine Belohnung gab es für alle Weck, Worscht, Nutella und Getränke.



Entsprechend den Erfahrungen der letzten Jahre wurden wieder einmal (geschätzt) ca. 3,5 Tonnen Kleider gesammelt.

Eine starke Leistung und eine große Spendenbereitschaft der Essenheimer!

Danke an alle Spender

Gruppen und Kreise

Alle Termine sind aus Covid-19 Gründen
bis auf weiteres abgesagt



Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 10–11 Uhr, im Ev. Gemeindehaus 1. OG., einfach vorbeischaun!

Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

Seniorenachmittag

jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal

Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal

Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Nachhaltig in Essenheim

Nähcafé

Info: Team Nähcafé: 0151-51917735 oder
geschenksaeckchen-klimaschutz@t-online.de

Einmal im Monat „samstags“ wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig-wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty

Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren.

Ansprechbar

Bitte beachten Sie bei Besuchen des Gemeindebüros
die Hygieneregeln einzuhalten



Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

KV-Vorsitz: Anke Schwarzweller-Mößlein:
06136 – 89 208
anke@ankesm.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14:00 - 17:00 Uhr
donnerstags von 09:00 - 11:30 Uhr
freitags von 11:00 - 13:30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Birgit Witzel 06136 – 850 122
Regina Wenzel 06136 – 87 363

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „Gemeindebrief“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein, Pfarrer Simon Meister

Mitarbeit: Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Ann-Kathrin Helbach,
Wolfgang Mann, Dr. Ute Jarchow

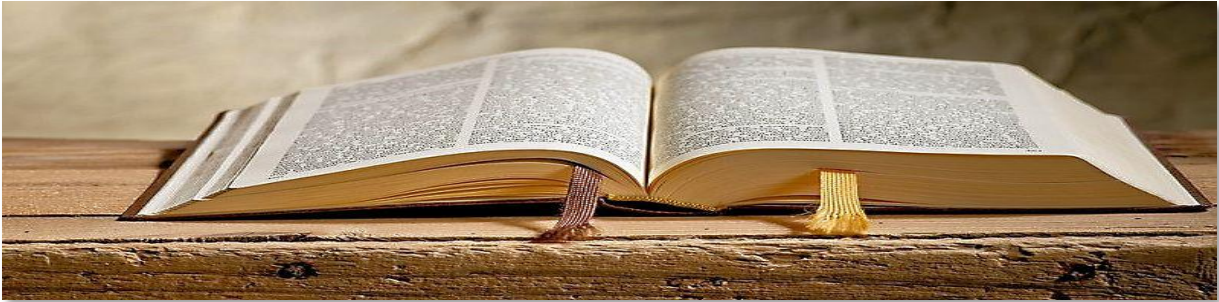
Fotos : Wolfgang Mann, Simon Meister

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2021

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Alle Jahre wieder...

Über Begriffe, die uns an Weihnachten immer wieder begegnen

...kommt das Christuskind und bringt uns gute neue Mär... Ach nein, da stimmt was nicht, oder? Vielleicht waren das doch eher der Herr Zebaoth oder etwa die Weisen aus dem Morgenlande mit der guten Mär? Tochter Zion, hilf uns! Nun ist alles ganz durcheinander. Was sind das nur alles für Begriffe, die uns an Weihnachten so oft in den biblischen Texten und Liedern über den Weg laufen? Kennen Sie ihre Bedeutung immer so gut? Oder geht es Ihnen manchmal vielleicht ähnlich wie mir, dass ich alles durcheinander bringe?

Mit den Weisen aus dem Morgenlande können wir vielleicht noch am ehesten etwas anfangen. Aber was bitte ist der Herr Zebaoth? Was ist eine Mär? Und was schlussendlich die Tochter Zion? Um noch mehr Verwirrung zu vermeiden, wollen wir uns mal auf diese drei konzentrieren.

Das Wort Zebaoth kommt aus dem hebräischen und bedeutet „Heere, Heerscharen“. Der Herr Zebaoth ist also der „Herr der Heerscharen“. Der Begriff findet sich schon im Alten Testament bspw. bei den Propheten Jesaja oder Jeremia. Er ist eine Erweiterung des Namens Gottes. Ursprünglich als "Jhwh Zebaoth" bezeichnet, wurde im Deutschen das Wort „Herr“ übernommen. Eine der bekannteren Bibelstellen, die oft im Advent verlesen wird, ist der 24. Psalm: "Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.", so steht es dort. Allerdings wird in den Texten nicht ganz deutlich, welche Heerscharen gemeint sind,

menschliche oder himmlische. In jedem Fall wird mit dem Begriff verdeutlicht, welche große Macht Gott als „Herr der Heerscharen“ besitzt.

Als Zion wurde ursprünglich eine Festung im Südosten Jerusalems bezeichnet, noch zur Zeit eines alten kanaanäischen Stammes, der Jebusiter, wie es schon beim Propheten Samuel zu lesen ist. König David eroberte die Festung. Später wurde der Tempelberg in Jerusalem der Zion und galt als Wohnsitz Gottes. Im Judentum wurde er gar zum Mittelpunkt der Welt. In jedem Fall steht der Zion für die Hoffnung und das Heil, das Gott bringen wird. Das wird auch in Liedern wie „Tochter Zion“ deutlich, was eine Bezeichnung für Jerusalem ist.

Nein, dies alles ist keine Mär laut der heutigen Bedeutung. Eine Mär ist an sich lediglich eine Erzählung, ein Bericht. Aber die Ähnlichkeit zum Wort „Märchen“ fällt auf, eine Verkleinerungsform der „Mär“. Und das Märchen wurde für unwahre Geschichten genutzt. Auch die „Mär“ hat dieses Schicksal in seiner Bedeutung erfahren, v.a. seit dem 17. Jahrhundert.

Eine der bekanntesten Nutzungen des Wortes kennen wir aber schon aus der Zeit davor von Martin Luther:

„Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
Ich bring' euch gute neue Mär,
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.“

Er dichtete den Liedtext laut Legende im Jahr 1533 oder 1534 für seine Kinder zum Weihnachtsfest. In der ersten Strophe spricht der Engel, der den Hirten und uns die „gute neue Mär“ vom neu geborenen Christuskind bringt. Und damit löst sich unser kleines Wirrwarr der weihnachtlichen Begrifflichkeiten und der guten Mär im Sinne seines Wortursprungs wird auch hoffentlich wieder am diesjährigen Weihnachtsfest viel gebracht werden, worauf wir uns auch unter den diesjährigen Umständen freuen können.

Aus der Gemeinde

Was war?

„Tapfer“ organisieren und feiern wir – auch im kleinen Kreise – unsere Gottesdienste. Dabei ist der Kirchenvorstand sehr engagiert, denn die gesamten Vorbereitungen sowie die „Überwachung“ der Vorschriften im Gottesdienst werden von einzelnen Mitgliedern, die nicht der sogenannten Risiko-Gruppe angehören, ausgeführt. Dass diese Situation auch für unseren Pfarrer sowie die Prädikanten eine besondere Herausforderung bedeutet, muss nicht besonders betont werden und bedarf eines großen Dankeschön an alle Beteiligten.

Bezüglich der Gestaltung der Grabstätte für die auf dem Friedhof beigesetzten Gebeine, die bei den Arbeiten zur Treppe aufgefunden und geborgen wurden, gibt es seitens der Ortsgemeinde Überlegungen, das Grab eventuell an eine andere Stelle zu verlegen. Sollte dies realisiert werden, wird sich die Kirchengemeinde mit einem entsprechenden Stein mit Inschrift beteiligen. Damit soll endlich deutlich gemacht werden, dass wir alle unserer Vorfahren in würdiger Form gedenken.

Seit 1. Oktober hat unser Pfarrer Simon Meister auch einen Verwaltungsdienstauftrag für die Kirchengemeinde Jugenheim. Er wird daher in den nächsten Jahren zwei Gemeinden unabhängig voneinander verwalten und leiten. Zusätzlich übernimmt er die Kasualvertretung in der Gemeinde Wackernheim und ist dort für die Beerdigungen zuständig. Aufgrund der vielen unbesetzten Pfarrstellen in unserer Region, wird dies wohl ein Modell sein, das ihn und uns lange begleiten wird. Noch aber sind wir mit Pfarrer Meister zuversichtlich das Essenheimer Gemeindeleben so aufrechterhalten zu können wie Sie es kennen und schätzen.

Was wird?

Dieses Weihnachtsfest wird und muss in mehrerlei Hinsicht anders gefeiert werden als in allen Jahren zuvor. Deshalb hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Gottesdienste am 24. Dezember – sowohl den Familiengottesdienst als auch die Christmette - vor und um die Kirche herum zu begehen. So wird z.B. der Christbaum geschmückt und beleuchtet vor der Sakristei im Freien stehen, und die Besucher der beiden Gottesdienste werden sich auf den Flächen unterhalb der Kirche versammeln (natürlich wie immer mit entsprechendem Abstand).

Vielleicht bekommt da das Fest zu Christi Geburt auf einmal eine ganz andere, unmittelbare Bedeutung.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Schatzkästchen Gesangbuch



Dies ist die Nacht, da mir erschienen / des großen Gottes Freundlichkeit;
das Kind, dem alle Engel dienen, / bringt Licht in meine Dunkelheit,
und dieses Welt- und Himmelslicht / weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Laß dich erleuchten, meine Seele, / versäume nicht den Gnadenschein;
der Glanz in dieser kleinen Höhle / streckt sich in alle Welt hinein;
er treibt weg der Höllen Macht, / der Sünden und des Kreuzes Nacht.

In diesem Lichte kannst du sehen / das Licht der klaren Seligkeit;
wenn Sonne, Mond und Stern vergehen / vielleicht noch in gar kurzer Zeit
wird dieses Licht mit seinem Schein / dein Himmel und dein Alles sein.

Laß nur indessen helle scheinen / dein Glaubens- und dein Liebeslicht;
mit Gott mußt du es treulich meinen, / sonst hilft dir diese Sonne nicht;
willst du genießen diesen Schein, / so darfst du nicht mehr dunkel sein.

Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne, / bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne / und lehre mich die Weihnachtskunst
wie ich im Lichte wandeln soll / und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Kaspar Friedrich Nachtenhöfer 1684

Verse zum Nachdenken

Aach die schlächte Denz misse gedantz wern.
(Auch die schlechten Tänze müssen getanzt werden.)

Aus dem Volksmund überliefert von Elisabeth Reis

Aus der Gemeinde



Sternsinger 2021

Auch wenn noch nicht sicher ist, ob und wie genau die Aktion im Januar 2021 stattfinden wird, soll doch die derzeitige Planung mitgeteilt werden.

„Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit“

Der Blick soll im kommenden Jahr ganz besonders auf die Ukraine gerichtet sein. Vor allem, weil es dort besonders viele Kinder gibt, die Vater oder Mutter oder sogar beide Elternteile vermissen. Nicht wenige der Eltern müssen im Ausland arbeiten, um Geld zu verdienen. Solche Situationen gibt es natürlich in vielen Ländern der Erde und darum unterstützen die Sternsinger Projekte, mit denen Kindern in den beschriebenen Situationen geholfen wird.

Deshalb brauchen sie Euch

Das Geld, das diesmal gesammelt wird, hilft den Kindern durch z.B. Therapien, Bildungsangebote und Betreuungsmöglichkeiten.

Es ist geplant, dass die Sternsinger am 09. Januar 2021 ab 10.00 Uhr in Essenheim unterwegs sein werden. Die Kinder werden die Häuser unter Einhaltung der Abstandsregeln besuchen und nicht singen, sondern die Texte nur sprechen.

Wir alle glauben, dass es besonders wichtig ist, die Aktion auch in Corona Zeiten stattfinden zu lassen.

Wenn Sie gerne besucht werden wollen, und dies im letzten Jahr nicht bereits geschehen ist, dann melden Sie sich doch bitte entweder bei Christiane Dörken (christiane.doerken@googlemail.com), bei Frau Zarbo (im nächsten Jahr Nachfolgerin von Frau Dörken) Tel. 814525, oder bei mir unter der Telefonnummer 89208. Ich leite Ihre Wünsche gerne an die Organisatoren weiter, bei denen wir uns schon heute wieder ganz herzlich bedanken wollen.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Kirche & Yoga

Wir sind Online!



Hallo Liebe Yogafreunde!
Trotz Einschränkungen, geht es
bewegt weiter, registriere dich
jetzt und sei dabei.

Wer das Yoga-Onlineangebot nutzt, kann
auf diesem Weg auch in weitere Kurse
schnuppern.

Bleib sportlich und kommt auf deine
Matte.

Jetzt registrieren über:

Ann_Kathrin77@web.de

Buero@ev-kirchengemeinde-
essenheim.de





Gestaltung Grafik: boos-goeckel.de. Bibeltext (Quelle: Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft)

Liebe Schwestern und Brüder,

die Frage „Findet denn Weihnachten in diesem Jahr statt...?“ begegnete mir in den vergangenen Tagen häufiger. Ich schreibe diese Zeilen Anfang November und wir erleben gerade, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie ähnlich wie bereits im Frühjahr auf Kontakte verzichten müssen, zumindest bis Ende November. Aktuell dürfen Gottesdienste gefeiert werden – natürlich mit klarem Hygienekonzept. Und daher möchten wir uns in den nächsten Wochen gemeinsam mit Ihnen auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

„Fürchtet euch nicht!“ – Das rufen die Engel den Hirten ja nicht ohne Grund zu. Gott wird Mensch in der Krippe zu Bethlehem und steht euch bei. Dieses alte Weihnachtsevangelium gilt heute noch immer und so höre ich jene Worte in diesen besonderen Tagen auch für mich. Lassen Sie uns daher das Weihnachtsevangelium auch in 2020 wieder feiern.

Weihnachten im Dekanat und in den Kirchengemeinden

Ob offene Kirchen, digitale Gottesdienste und Krippenspiele oder eine Andacht unter freiem Himmel: Weihnachten findet statt, wenn auch gewiss oftmals anders, als wir es in den vergangenen Jahren gewohnt waren.

- Stöbern Sie auf der Internetseite Ihrer Kirchengemeinde, lesen Sie im Gemeinde-brief oder besuchen Sie die Website des Dekanates. Dort finden Sie zum ersten Advent viele Angebote aus dem Dekanat und aus Ihrer Kirchengemeinde.
Link: evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de
- Schalten Sie am 24.12., um 19:15 Uhr in den ZDF-Weihnachtsgottesdienst aus der Ingelheimer Saalkirche mit Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der EKHN.
- Klicken Sie sich auf unserem YouTube-Kanal durch die vielen digitalen Angebote der Kirchengemeinden und des Dekanats. Dort finden Sie am Weihnachtsabend eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte, Krippenspiele und das Glockengeläut Ihrer Kirche vor Ort. Link: [ekhn.link/bpVfE](https://www.youtube.com/channel/UCkhn.link/bpVfE)



Bleiben Sie gesund und wohlbehütet,

Olliver Zobel
Dekan des Evangelischen Dekanates
Ingelheim-Oppenheim



EVANGELISCHES DEKANAT
INGELHEIM-OPPENHEIM

**FÜRCHTET
EUCH
NICHT**



**Gott bei
euch!**

Ihre evangelische und katholische Kirche
www.gottbeieuch.de

**FÜRCHTET
EUCH
NICHT**



**Gott bei
euch!**

Ihre evangelische und katholische Kirche
www.gottbeieuch.de

Teilnahme am Gottesdienst 24.12.

17 Uhr

Bitte beachten : Bedingt durch die Vorschriften zu Covid 19 erfolgt der Zugang zum Kirchengelände nur vom Dalles aus

Da wir alle Gottesdienst-Besucher erfassen müssen, bitten wir Sie dringend, Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Personen in das Formular zu notieren und zum Gottesdienst mitzubringen.

Name:

Adresse:

Telefonnummer:

Anzahl der Personen eines Hausstandes:

Auf dem Gottesdienstplatz sind keine Stehplätze markiert. **Bitte halten Sie in Eigenverantwortung Abstand und tragen Sie einen Mund-Nasenschutz.** Hausstände dürfen selbstverständlich beisammen stehen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite Und was ist mit Weihnachten?

➤ ----->----->----->----->----->----->

Teilnahme am Gottesdienst 24.12.

22 Uhr

Bitte beachten : Bedingt durch die Vorschriften zu Covid 19 erfolgt der Zugang zum Kirchengelände nur vom Dalles aus

Da wir alle Gottesdienst-Besucher erfassen müssen, bitten wir Sie dringend, Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Personen in das Formular zu notieren und zum Gottesdienst mitzubringen.

Name:

Adresse:

Telefonnummer:

Anzahl der Personen eines Hausstandes:

Auf dem Gottesdienstplatz sind keine Stehplätze markiert. **Bitte halten Sie in Eigenverantwortung Abstand und tragen Sie einen Mund-Nasenschutz.** Hausstände dürfen selbstverständlich beisammen stehen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite Und was ist mit Weihnachten?